



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vom Ablasz vnd Jubeljar Orthodoxischer vnd
Summarischer Bericht: Jn welchem nicht allein auß H.
Göttlicher der H. Vätter vnd Kirchenlehrer Schrifften/
auch allgemeinen Concilien vnd andern vil mehr ...**

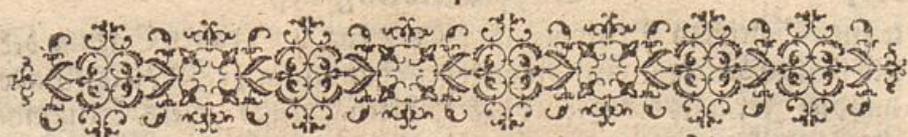
Förner, Friedrich

Getruckt zu Jngolstatt

VD16 F 1898

Unsers allerheiligste[n] Vatters Clementis, auß Götterlicher Vorsehung
Papsts deß achten[n] diß namens/ Außschreibung deß H. Jubileumbs/ allen
denen/ so Andächtig besuchen/ die Kirchen der H. ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-36277



Unsers allerheiligste
Vatters CLEMENTIS, auß Göttlicher
Vorsehung Papsts des achtē diß Namens/ Auß-
schreibung des H. Jubileums/ allen denen/ so Andächtig bes-
suchen/ die Kirchen der H. Aposteln Petri vnd Pauli/ vnd S.
Joannis im Lateran/ vnd der H. Mutter Gottes/ Mariae
Maioris genandt/allhie in der Statt Rom/ fünff-
tiges tausendt vnd sechshundertis-
sten Jars.

CLEMENS, ein Bischoff vnd Diener der Diener
Gottes/ wünschet allen Christglaubigen/ so di-
sen Brieff sehen/ seinen Gruss vnd Apostoli-
schēn Segen.

In geliebten Kinder in Christo / das Jar
 des Herrn/ so ein Jar der Veröhnung/ Nachlas-
 sung / vnd Verzeihung ist/ nahe sich Jeko/ durch
 die Genad Gottes/ herbey: Jeko kombt die ange-
 nāme Zeit/ vnd die Täg des einigen Heyls / die
 Sünd zuerlösen/ vnd die Seelen selig zumachen.
 Es ist Jekunder nun mehr nahend vorhanden das
 allerheiligste Jubel oder gulde Jar / so zum fordersten / dem Volck ge-
 wünscht vnd angenām seyn solle: Welches Jubeljar/ von der heylsamen
 Geburt/der heiligen Gebererin Gottes/ vnd allzeit Jungfrawen Ma-
 rie / an zurechnen / das Sechzehnhundertiste gezehlet wirdt / so desto
 mit grösserer Freud / vnd grösserer Anzahl der Glaubigen/ nach gewon-
 heit / inn diser heiligen Statt Rom / zucelebrieren/ desto außdrucklicher/
 vnd kräftiger / es seinen ersten Ursprung representiert vnd beweiset.
 Dann gleich wie auß alter Tradition / vnd unserer Vorväter hinter-
 lasnen

Kt iij

lasnen

laßnen Schrifften Bekundschafft wirdt / das auß vralter Sakung der
 Römischen Kirchen/durch die verloffene hundertjähige Zeit/das ist/ alle
 hundert Jar nach der Gebure des H. Erren Christi / vnseres Seligmachers/
 grosser Ablass der Sünden / den jenigen verliehen wurde / so der
 heiligen Aposteln *Limina*, oder Hauptkirchen / Gottesfürchtig vnnnd An-
 dächtiglich besucheten/ welche zwar sehr alte Institution vnnnd Sakung
 der hundert Jar / hat Papst Bonifacius der achte diß Namens / Gott-
 seliger Gedächtnuß / vnser Vorfahrer / nich mit eyntem Heydnischen
 Aberglauben/sondern geistlicher Ehrerbietung/ Religion/ Andacht/ vnnnd
 Zulauff der Christenmenschen / zu Gewisheit der Gegenwärtigen/ vnnnd
 Gedächtnuß der Zukünfftigen/ in der Statt Rom zu celebrieren/ mit sei-
 nem Apostolischen Decret bestätiget. Vnd wiewol andere Päpste gleich-
 fals vnser Vorfahrer/die hernach gefolget/die Zeit des Jubiläumbs/ in
 weniger Jar/wegen Kürze Menschliche Lebens/ingesogen: Ist doch die
 Celebrirung der hundertjähigen Zeit/wegen der ersten Tradition vnnnd
 Einsakung/ nit vnbilllich für hoch vnnnd fürrefflich zuhalten. Vneben ist
 gewislich nit ohne Göttliche Vorsehung vnnnd Rath geschehen/ in dem letz-
 sten Jar der hundertjähigen Zeit/welche für den lengsten Termin Mensch-
 lichen Lebens gehalten wirdt/in der Fronburck vñ Wohnung der Christ-
 lichen Religion/solcher grossen Wohlthaten Gedächtnuß/von alle Christ-
 glaubtgern begangen/ vnnnd geheiligt werde. Das nemlichen die Sonn-
 der Gerechtigkeith Christus vnser Gott/ welcher dem Menschlichen Ge-
 schlecht das Heyl gebracht/alle Menschen zuerleuchten/ auß dem Leib der
 Jungfrawen ist außgangen/ auch derentwegē/ das alle Christen sampt
 vnnnd sonderlich/ zu dem Stul Petri/ vnnnd zu dem Felsen des Glaubens/
 gleichsam als die Kinder zum Vatter/ vnnnd die Schaf zum obersten Hir-
 ten/zusammen kömen. Desto mehr erscheinet die Eynigkeit eines Schaf-
 stals/vnnnd eines Hirtens/ vnnnd leuchtet der Glang eines Glaubens desto
 heller herfür/welcher durch Ablaufung der Jaren/ durch kein Verende-
 rung der Zeit jemals ist verendert worden/ sonder wirdt jmer zu/ebenderse-
 bige Glaub/durch vnuerfälschte vñ vnbesleckte Bekantnuß erhalten. Die
 Welt erkennet auch daher/dz die Glieder ihrem sichtbarlichen Haupt/desto
 fester mit der Liebe seynd angehefft. Vnnnd wirdt lechtlich eben diser Geist
 der Eynigkeit/von welchem allein die Catholisch Kirch/vnnnd ihr Leib/
 wunderbarlicher Weis zusammen gefügt/desto deutlicher erkläret / war
 ein Jar / so billlich das heilige genennet wirdt / von allem Christlichem
 Volck/in der Römischen Kirchen/der Mutter der Eynigkeit / zu bestim-
 pfer Zeit/

pter Zeit / mit höchster Religion / vnd heiligster Sollenheit / celebriert vnd gehalten wurde. Es hat aber dis heilige Jar / das angenehme vnd versöhnliche Jar des H. Errens / damit die Menschen Buß thäten / vnd zu Gott dem Vatter der Barmherzigkeit in vollkommenem Herzen bekehret wurden / erstlich der Welt verkündigt / Jesus Christus der Sohn Gottes selbst / ein Anfänger des Lebens / vnd vnseres Heyls / welchen der Vatter mit dem H. Geist gesalbet / vnd mit aller Vollkommenheit der Gnaden vber ihn aufgossen / gesandt den Armen vnd Sanftmütigen das Euangelium zu verkündigen / die eines zerknirschten Herzens seynd / zu hehlen vnd gesunde zumachē / den Gefangnen Ablass vnd Verzeihung / den Eingekerkerten Eröffnung / vnd den Blinden das Gesicht zupredigen. Vnd wie auch / so / wiewol als gering vnd vnwürdig / aber doch die Statt des Herrn Christi auff Erden / dieweil ers also geordnet / verwaltet / fügen euch allen Christgläubigen zu wissen / verkündigen / euangelisieren auß diesem hohen Thurn der Apostolischen Wache / eben dieses Jubel vnd gulden Jar / der wahren Buß vnd geistlicher Fröligkeit.

Vnd dieweil vns die Liebe Christi / an welches Statt wir disse Legation verrichten / dahin treibe / vnd der Euffer der Seelen Seligkeit / vnser Herr verzehret / vermahnē vnd ersuchen wir jedermeniglich durch die Vergießung des Bluts Jesu Christi / vnd durch seyn Zukunft / vnd letzten Tag des erschrocklichen Gerichts / daß sich fürnemlich zu diser Zeit des Jubileums / ein jeder von seinem bösen Weg bekehre / vnd sich widerum zu dem H. Herrn / in reinem Herzen / guten Gewissen / vnd rechtgeschaffenem Glauben wende: Dann vnser Gott ist gnädig vnd barmherzig / vnd hat ein grosses Mitleiden ob der gebüßten Bosheit / alsdann berufen wir mit höchster Freud / vnd laden auß habendem Gewalt / vnser Hirtenamptis / zu diser heiligen vnd freudenreichen Begängnuß des Jubelfests / vnserer / geliebte in dem Herrn / Söhne / den erwählten Keyser / Catholische König vnd Fürsten / vnd alle Christgläubige inn der ganzen Welt / auch die in fernsten vnd weitgelegnen Prouincien vnd Ländern wohnhafte. Vnd wir werde zwar eben zu diser Zeit / mit größtem Schmerken bewegt / wann wir zu Erwegnuß ziehen / wievil Landschafften vnd Völker sich selbst / vonn der Eynigkeit vñ Gemeynschafft der Catholischen vnd Apostolischen Kirchen haben jämmerlicher Weis abgeschnitten / welche dz nechst vergangne hundertjährige Jubelfest / eben in diser einigē Catholischen vnd Apostolischen Römischen Kirchen sampt vns einhelliglich / vñ mit Consens / im Hauff des Herrn wandlende / mit grosser

Freud

Fremd vnd geistlicher Frolockung/ celebriere vnd begangen haben: Für
 welcher in Irtsall steckenden Seelen ewiges Heyl vnd Seligkeit/ wolten
 wir vnser Leben vnd Blut/ wo es von nöthen/ vonn Herken willig vnd
 gern vergiessen. Vnter dessen aber/ ihr gehorsame vnd Catholische Kin-
 der / von Gott vnd vns gebenedeyet / kommet vnd steiget hinauff zu die-
 sem Dre/ welchen der HErr außereuohlet hat/ in die herrliche Statt Si-
 on/ vnd heilig Dre Hierusalem/ nit dem Buchstaben/ sondern dem Geist
 nach/ daher von Anfang der wachsenden Kirchen/ das Gesah des HErr-
 ren/ vnd das Licht der Euangelischen Wahrheit / in alle Vöcker vnd
 Länder ist geleytet worden. Dis ist die heilige Statt/ welcher vom Apo-
 stolischen Mund gelobte Glaub / in aller Welt verkündigt wirdt / dessen
 wegen die zween heilige Fürsten der Aposteln / Petrus vnd Paulus ihr
 Blut vergossen haben / auffdas sie ermeldte Statt Rom durch den heiligi-
 gen Stul des heiligen Petri ein Haupt der ganken Welt gemacht / ein
 Mutter aller Glaubigen/ vnd Meisterin aller Kirchen erwürdigt wur-
 de. Vltie ist der Fels des Glaubens: Da ist der Priesterliche Brunn
 der Einigkeit: Hie ist die Lehr der vnuerfälschten Wahrheit. Der Schlüs-
 sel des Himmelreichs / vnd höchster Gewalt zubinden vnd auffzulösen:
 Hie ist letztlich diser vnaufschöpfliche Kirchenschah der heiligen Indul-
 gentien vnd Ablass/ dessen obrister Schaffner vnd Aufspender/ ist der
 Römische Bischoff / welcher denselbigen zwar alle Zeit anscheyhet/ nach
 dem ers heylsam vnd nützlich/ in dem HErrn zusehn/ erachtet/ fürnem-
 lich aber reicher er denselbigen mit trewer vnd mildreicher Hand in dem
 Jubelhar/wan die heilige Porten/ nach löblichem hergebrachtem Brauch
 in den ärtisten vnd heiligsten Hauptkirchen diser heiligen Statt Rom
 eröffnet/ vnd die Christglaubigen von dem Vnstat der Sünden gereini-
 get/ mit Frolockung eingehen für des HErrn Angesicht / damit sie nicht
 jeso auß Ordnung des alten Gesahes/ welches nur ein Schatten der zu-
 künfftigen Güter representieret/ auch nicht auß der Hebreer Gewonheit/
 welche alle Ding nur in der Figur vnd Vorbedeutung hetten/eineweder
 leitbeigene Knecht / welche vnter dem Joch Menschlicher Dienstbar-
 keit gebunden/ quit/ frey/ vnd ledig gezelet/ oder in den Gesencknissen
 angeschlossen/ widerumb erlassen/ oder die mit Gelschulden beladen/ res-
 timiert vnd erlöset / vad endlichen einer oder der ander zu seinem Väter-
 lichen Erb zugelassen wurde: Dann dise irdische Güter seynd zergäng-
 lich vad vnbeständig / aber die Frucht des heiligen Jars / vnd vnser
 geistlichen *Jubilei*, seynd vberflüssig: das die Seelen/ so durch das rosen-
 farbe

farbe Blut Christi auß des höllischen Tyrannens Dienßbarkeit / vnnnd
 grausamen Kercker vnnnd Fässeln der Sünden erlöset / durch Göttliche
 Krafft der heiligen Sacramenten absoluter / vnd nach Verzeihung der
 Schuld vnnnd Straff zu adoptierten vnnnd angewünschten Kindern / zu
 dem Erb des Himmelreichs / vnnnd Besizung des Paradenß admittiert /
 vnd angewisen werden / auch andere Wolthatē Gottes vnzählich vilmehr
 empfangen. Derohalben wir / so den Fußstapffen der obristen Bischof-
 fen / vnserer lieben Vorfahren nachfolgen / vnd jr heylsame Ordnung be-
 wahren / mit Bewilligung der würdigen / vnserer Brüder / der heiligen
 Römischen Kirchen Cardinäln / verkündigen / ordnen / vnd thun Kunde
 jedermäniglich / die Begängnuß des *Jubilei*, auff das nechste tausende
 sechshundertiste Jar / anzufangen von der ersten Vesper an der Vigilien
 der Geburt vnseres Herren Jesu Christi / eben desselbigen tausende sechs-
 hundertisten Jars / vnnnd durch dasselbige ganze Jar zuuollenden / auß
 Bewalt des Allmächtigen Gottes / vnd der heiligen Aposteln Petri vnd
 Pauli / sambe vnserer / zwar mit so grosser vnseres Herrkens Frewd / als
 wir immermehr vermögen / vnd diß alles zu der Ehr Gottes / vnnnd der
 Catholischen Kirchen Erhöhung: Zu welchem Jubelsar / so lang es weh-
 ret / geben vnnnd erhehlen wir Barmherziglich in den Herren / vollkom-
 menlichen aller ihrer Sünden Ablass / Nachlassung / vnd Verzeihung
 allen beydes Geschlechtes Christglaubigen / so warhafftiglich gebüßet /
 vnnnd gebüßet / die Hauptkirchen inn der Statt Rom der heiligen Apo-
 steln Petri vnd Pauli / vnd des heiligen Joannis im Lateran / vnnnd der
 heiligen *Mariae* genendt *Maiores* einmal den Tag / dreyszig Tag nachein-
 ander / vnd vnnachlässlich / wann sie Römer oder Inwohner der Statt
 Rom seynd: Oder aber fünffzehen Tag / da sie Pilgram oder Außlendis-
 sche wären / Andächtiglich besuchen / vnnnd für die Christglaubigen / vnnnd
 das Heyl der ganzen Christlichen Gemeyn Gottes inn igklich vnnnd an-
 dächtig bitten. Vnnnd sineemal es sich zutragen kan / daß auß denen /
 welche sich auß gemelter Vrsach halber auß den Weg begeben / oder all-
 bereit in die Statt Rom ankommen seynd / etliche auch der Keyß / oder
 aber in der Statt Rom selbstenn durch Kranckheit / oder andere erhebliche
 Vrsach verhindert werden / oder zuuor Todes verfahren solten / also / daß
 sie die sürgeschribene Zahl der Tage nit vollenderen / oder velleicht noch nit
 angefangen hätten / das jenige / wie gemeldet worden / zuuerzichten / vnnnd
 berürte Hauptkirchen zuvisitieren nit vermöchten: Wir derowegen / so
 da begeren deroselben Andächtigen beginnen / souil vnns in dem Herren

immer möglich ist / gönstigen zuwillfahren / machen dieselbigen / wofern
 sie rechteschaffene Beicht vnd Buß gewürcket / alles vorgedachten Ab-
 laß vnd Verzeihung angeregter Massen theylhafftig / als wann sie
 benandte Hauptkirchen an fürgeschribenen Tügen mit dem Werck be-
 suchet hätten: Ihr aber würdige / vnser Bröder / Patriarchen / Primas-
 ren / Erzbischoffe / vnd Bischoffe / welche zu einem Theyl vnd Beystand
 vnserer Sorgfältigkeit beruffen / ihr Führer vnd Hirten der Vöcker / ein
 Liechoder Welt / vnd Schaf der Erden / nemmet die silberinne Posaun-
 nen / welche man im Jubelfest zubrauchen pflegt / das ist / prediget das
 Wort Gottes / vnd verkündiget dem Volck dise Freud / auff das sie
 geheiligt werden / vnd mit Hülf Göttlicher Genaden gefaßt / bereyt / vnd
 fähig erscheinen / dise Himmlische Gaben zuempfangen / welche Gott / der
 ein Mittheiler aller Güter ist / de Kindern seiner Liebe / durch den Dienst
 vnserer Demut vorbereyter hat: Führet herzu / ihr Bröder / mit Worten
 vnd Exempts / die Kleinen zu den Brüsten diser holdseligen Mutter /
 welche sie durch das Euangelium in dem H. Erren Christo geboren hat.
 Führet herzu die Kinder zum Vater / die Schaf zum höchsten Hirten /
 die Glieder zum Haupt / die Glaubigen zu dem Felsen des Glaubens / inn
 welchem der ganze Bau der Catholischen Kirchen auffgerichtet. Führet
 herzu das Volck zu der heiligen Römischen Kirchen / vnd zu den gloro-
 würdigen Fürsten der Welt / Petro vnd Paulo / welche den ganzen
 Erdboden das Gesak des H. Erren gelehret / welcher Glaubensdignitet
 vnd Ansehen auch in vnwürdigen Erbneimen nicht abnimbt. Veruffet
 derohalben die Gemeyn zu dem heiligen Ablass / vnd zu desselben heylsa-
 me Frucht / inn diesem Jubelsiar zu Rom zuempfangen / versamblet das
 Volck / heiligt die Kirchen / lehret die euch vertraute Schäflein: Dann
 wir seynd Fremdling vnd Pilgram in diesem Leben / vnd haben kein blei-
 bende Statt / sonder suchen ein zukünfftige. Derohalben dieweil die Täg
 diser vnserer trübseligen Pilgerfahre kurz seynd / vnd wir nit wissen / zu
 welcher Stund der Haußvatter vnd Breutgam Christus zu kommen
 Gewillt / lasset sie munder seyn / wachen / vnd brennende Ampeln vol-
 ler Del der Lieb vnd Barmherzigkeit in Händen tragen / vnd lasset sie
 eylen inn dise Ruhe einzugehen. Dann so jemals sonsten / solt man für-
 nemlich sekunder Zorn / Hader / Zanck / alten Meyd vnd Haß vnerlast-
 sen: Sekunder gesimpt es fürnemlich / das sich die Knecht vmb Gottes
 Willen ihrer Mitknecht erbarmen / damit ihnen der gültigste GOTT
 alle Schuld vergebe. Sekunder soll man fürnemlich alle Vureinigkeit
 des

des Fleisches abwaschen / auff daß der Tempel Gottes rein vñnd sauber
 sey / auff daß ein jedweder seyn Gefäß besitz inn der Ehr vñnd Heyligkeit /
 vñnd S D E inn seinem Herzen trage. Letzlich soll man aufschreiben /
 Diebstahl / Rauberey / Todtschlag / Ehebruch / vñnd alle Sünd / auff daß
 der Zorn Gottes versöhnet werde / vñnd er diejenige / so sich des Christ-
 lichen Namens rühmen / als wahre Christen vñnd Nachfolger Christi /
 vñnd der guten Werck erkenne. Lehret sie aber / wie sie sich mit embsigent
 Gebett vñnd Fasten / vñnd anderen Wercken der Liebe / in zerknirschten
 Herzen / vñnd Geiß der Demut vñnd Gottesfurcht vorbereyten / vñnd
 oben sollen disen heylsamen Ablass zuerlangen. Vñnd den Armen Noth-
 sürfftigen Hülff thun / fürnemblich aber den Peregriinen vñnd Pilgra-
 men / so gen Rom kommen: Sie sollen barmherzig seyn / vñnd mit aller
 Frölichkeit des Geistes / die Hospitaliter / guthätigen Willen vñnd Frey-
 geblichkeit gegen den Fremdben erzeigen / welche S D E am allerange-
 nembssten ist / vñnd die vhrachte Christen auch zu der Zeit der Verfolgung
 fleißiglich gehalten haben. Vermahnet sie auch / daß sie für Christliche
 König vñnd Potentaten bitten / damit wir in Ruhe leben mögen / auch
 Frid vñnd Einigkeit / inn Ewigkeit erhalten werde. Letzlich lehret sie /
 wann sie nun auff der Pilgerfahrt vñnd Keyß seynd / mit was Erbar-
 keit / Zucht / Andacht / vñnd Verehrung Brüderliches Fridens sie
 Leuchten vñnd scheynen müssen / auff daß sie allenthalben ein süßer Ge-
 ruch S H A I S E I seyen. Erzeigt euch aber selbst / ihr gelieb-
 ten Brüder / vñnd alle Geistliche / vor allem ein Exempel der guten
 Werck / vñnd Beispiel der Herde / auff daß die anderen gleichsam mit
 Sals ewer Tugend vñnd Religion besprenget / ein Abscheucken vor al-
 tem Buß der Sünden haben / vñnd wir letzlich alle Einheitslich inn
 einem Geiß der Christlichen Liebe / inn aller Heyligkeit vñnd Gerech-
 tigkeit S D E dem H E R R E N dienen. Wir vermahnen auch
 vñnd bitten / in dem H E R R E N / unsere geliebte in Christo Söhne / den Er-
 wählten Römischen Keyser / alle Catholische König vñnd Fürsten / auff daß
 sie destomehr vñnd herrlichere Wohlthaten sie von dem / durch welchen die
 König regieren / empfangen haben / desto innbrünstiger wie billich ist / sie
 auß gottseligem Eysen angetreibe werden / die Ehr Gottes zubeförderen:
 Fürnemblich aber wöllen sie zuhilff kommen der Hirten Embtsakelt vñnd
 Gletsch unserer Brüder / Bischoff vñ obersten Vorstehern vñnd Befelchge-
 bern / damit ihnen von ihren Ampfeuten vñ Dienern hülfliche Hand-
 zehung erzeigt werde / damit der Boshaftigen Muthwill nit verstatet.

Hergegen der Frommen Fleiß durch Königl. Hülff vnd Genad For-
 uiert vnd Handtgehabt werde: Vor allem aber/ sollen sie gegen den Pil-
 grammigen Freygebilg seyn / vnnnd ihnen guten Willen erzeugen vnnnd ver-
 schaffen/ daß sie sicher auff dem Weg könden fortreyssen/ vnnnd durch keine
 böser Menschen Vexation oder Beleydigung betrübt werden / sondern
 inn den Spitälen vnd öffentlichen Wirtshäusern/ freydelich an vnnnd
 aufgenommen / mit Prouiant vnnnd nothwendiger Nahrung versehen/
 ohn alle Ancaftung/ vnnnd vnbilligkeit ihr fürgenommene Keyß mit Frey-
 den vollenden/ vnnnd widerumb zu Haus lehren. Dann mit diesem Opfe-
 fer werden die König vnnnd Fürsten ihnen fürnämlich GOTT den Her-
 ren versöhnen / auff daß sie lang auff Erden leben / vnnnd lechlich inn den
 ewigen Tabernacul vnnnd den ienigen Armen / gegen welchen sie barm-
 herzig gewesen/ inn welchen Christus gespeist vnnnd ernehret/ auffgenom-
 men werden. Damit aber gegenwärtiger Brieff allen Christglaubti-
 gen Menschen desto leichter Kundt vnnnd Offenbar werden / wöllen wir/
 das desselben getruckten *exemplis*, vnnnd einem öffentlichen Notario vn-
 terschriben / vnnnd mit eines Prelaten *sigillo* bekräftigt / geglaubet werde/
 soult diesem gegenwärtigen Brieff / da er publiciert wurde: Wölle sich
 derowegen niemands vn-
 terfangen diesen Patenbrieff vnserer Verkün-
 digung / Promulgation / Verleyhung / Mittheilung / Vermahnung/
 Bitt / vnnnd Willens vmbzustossen / oder verwegentlicher Weiß darwi-
 der zuhandlen / so sich aber jemonds des vermessenlich vn-
 tersehen wur-
 de/ der solle wissen/ daß er bey GOTT dem Allmächtigen / vnnnd den heil-
 igen Aposteln Petro vnd Paulo alle Vngnad/ Zorn/ vnd Straff
 zugewaren. Datum zu Rom bey S. Petro/ im Jar

der Menschwerdung des HERM 1599.

den 19. Maij/ vnser Paps-

thums im achtien

Jar.



Diß ist

Ist ist zukünfftigen Jubileums Aufschreibung/
vnd Publication. Soll nun Abgötterey seyn/sich
zu Gott bekehren/ die Sünd beichten vnd büßen/
die Kirchen vnd heilige Dertter besuchen / vnd Al-
mosen geben / damit man vollkommenen aller Sünden Ablass
erlange/ gib ich einem jeden/ der Vernunfft vnd Gewissen hat/
zuerkennen vnd zuindiciieren.

Villeicht werdet ihr Kirchenfeind euch mißfallen lassen /
daß man gen Rom lauffen / vnd der Todten heiligen Gräber
besuchen soll: Ja wol diß ist nichts Neues: Es ist vor tausend
Jaren mehr als jeso im Brauch gewesen / es habens vnzählich
vil / hohes vnd nieders Standis Personen auch gethan: Ist
auch der heiligen Schrifft nicht zuwider / sondern ganz ähnlich
vnd gleichstimmig. Dann im letzten Buch Moysis dem Isra-
helitischen Volck ernstlich gebotten wurde / drey Mal im Jar
sich an das Ort/welches G Dtt der H Erz zu einer Anbettung
außerwählet hätte/ zustellen / vnd daselbsten sein Gebett vnd
Gottsdienst zuerichten/welchem Gebott Christus der H Erz
wie an vilen Orten/des heiligen Euangeliums zuspüren/ fleiß-
sig nachgesehet hat vnd gelebet. Diß aber nach einhelliger Lehr
der heiligen Vätter/hat G Dtt darumb haben wollen / auff daß
alle Jüdische Stammen in Einigkeit des Glaubens/ der Cere-
monien/ vnd rechten Gottesdienst erhalten wurden/ vnd nie
etwan in Ab- Irz/ vnd Holzweg des falschen Gözendiensts
gerietten. Ist nun diß recht / warumb wolt vnbesüget vnd vn-
recht seyn / wann wir Christglaubige doch vngewungen / auß
freyer Willkühr / auß lauter Andacht / zwar nit alle Jar etlich/
sonder in vilen Jaren nur einmal auch das Ort besuchen / inn
welchem Christus der H Erz seinem Statthalter auff Erden/
dem sichtbarlichen Haupt/ seiner streittenden sichtbarlichen
Kirchen außerwählet hat / auß welchem der Christlich Glaub
inn die ganze Welt außgebreytet worden / welchen der heilige

Et iij

Petrus

Ableitung
einer andern
Gegend
der Reg. r.

Exod 14.
Deutero. 17.

Petrus / für sich vnnnd seine Successorn / zu einem ewigen Sitz
für sich vnnnd seine Successorn auferwählet / welchen er neben
seinem Mitconsorten Paulo / sampt vnzehlich vilen heiligen
Märtyrern / mit ihrem Blut gezieret / vnnnd geheiligt haben /
in welchem heutigs Tags noch vil tausendte heilige Leiber ruhen
bey welchen G Du der Allmächtig offermals vil vnnnd grosse
Wunderthaten gewürcket hat: Warumb / sprich ich / wolt vns
recht seyn / diß Ort besuchen / damit daß obriste Haupt der ganz
hen Christenheit erkandt / der Gewalt des ihme anbefohlen Hir
ten Ampts geehrt / die Vereinigung der ganzen Christenheit / in
rechtem Glauben gestäcket / die Andacht der Glaubigen vermeh
ret / vnnnd G Du in seinen Heyligen gelobt vnnnd geprysen
werde: Was Vnrechts / was Vnchristlichs / was Aberglaub
bisch magst du mir hierinn Namhafft machen? Wäres nicht
Zunlich / nicht Christlich / dem wahren Glauben nicht gemäß /
wurde gewiß der heilige Vatter Chrysostomus / so mehr als vor
tausendte Jaren / zugleich mit seiner Lehr vnnnd Heiligkeit die
Christliche Kirch fürtrefflich erleuchtet hat / mit so innbrünsti
gen Verlangen / die heilige Statt Rom zusehen / vnnnd der heil
gen Aposteln Gräber zubesuchen / begehret haben: Ich liebe
die Statt Rom / spricht er in einer Homilien vber des heil
gen Apostels Pauli Epistel zu den Römern / nit wegen ihres
Alters / nicht wegen ihrer Antiquiteten / nicht wegen
ihres Schmucks / nicht wegen der wunderschönen
Gebaw vnnnd Paläst / sondern wegen des heiligen Apos
tels Pauli / der allda sein Blut vergossen. Vnd ange
meldtem Ort widerumb: Wer wirdt mir geben / daß ich
den Leib des heiligen Pauli umbfangen / bey seinem
Grab stätigs verharren / vnnnd die Aschen des heiligen
Leibs küssen vnd ehren künde / der dasjenige / was inn
Christo manglete / erfüllet hat / der die Wunden Chris
ti getragen hat / der das Euangelium allen haben ver
kündige

Homil. 23. in
Epist. ad Rom.

Kündigt hat: Den Aſchen deß Wundes vnnnd der Leſſen / durch welche Chriſtus ſo offte vnd vil geredt hat: Vnnnd widerumb nach etlich Worten: O wie gern wolt ich das Grab ſehen / in welchem verborgen ligen die Waſſen der Gerechtigkeitt / die Waffen deß Liechts / die Glider / die ſezund leben / aber in diſem Leben anweſend geſtorben waren: Vnnnd an einem andern Ort: Wann mir / ſpricht er / nicht ſo groſſe Sorg der Kirchen vnnnd meiner Schäſlein auff dem Hals läge / vnnnd wann ich nicht ſtätigs ſo Kranck / Schwach vnnnd Bethriſig / ſolt mich gewißlich nichts abgehalten vnnnd verhindert haben / damit ich nur zum wenigſten / die Ketten vnnnd den Kercker / darinn er inn der Statt Rom gefangen gelegen / hätte ſehen mögen.

Homil. 8. in
Epiſt. ad Ephe.

Iſt kein wunder / daß er diſes ſchreibe / vnnnd dem Grab deß heiligen Apoſtels Pauli / dieweil / er inn einer Predig zum Antiocheniſchen Volck vermeldt / das vnzählich vil Chriſten ein ſchwäre Pilgerschafft zu Waſſer vnnnd zu Land biß in Arabien auff ſich genommen / allein den Wiſt / darauff der heilige Job in ſeiner Anfechtung gelegen / zuſehen / zuküſſen vnnnd zuehren. Wil geſchweigen / was er anderſtwo für Verlangen / vnd innbrünſtig enfferigē Affect / die heilige gräber diſer beyder Hauptapoeſteln zu ſiſitieren erzeiget.

Homil. 5. ad
Pop. Antioch.

Vnzählich vil ſeynd der Exempla deren / die ſolches würcklich vollzogen / wie Kirchliche Hiſtori / von Mario, Martha, Audiface, vnnnd Abachum, ſo vom Adel auß Persia bürtig / vnnnd vnnnd dannen gen Rom / die heilige Gräber der Apoſteln zu beſuchen / gewandert / allda ſie auch die Marterkron erlanget / vnnnd ihre heilige Leiber / inn der Dieber Inſel gegen S. Bartholomei Kirchen ober / noch ruhen. Iſt diß verriſtet worden / da die Chriſtenheit noch vnnnd den Feinden Chriſtlichen Namens mit ſcheulicher Pein vnnnd Marter verſolget wurde. Was muß dann

Vide Homil. 3.
poſt tedi. prioris
exilij.

Homil. de patientia
Iob.

Homil. in SS.
Iuuentinum &
Maximum de
monſtrat. Cōt.
Gent. Quod
Chriſtus ſit
Deus.

^a Serm. de S. Paulo. Et Epistola 41.
^b Homil. 66.
 ad Pop. Antio. & Homil. 26.
 in 2. ad Corin. Et in Demost. Quod Christus sit Deus.
 Habetur hæc Epist. in Præamb. Concil. Chalced. Lib. 5. Hist. cap. 7.
 Lib. 4. cap. 60.

Lib. 6. de Gest Longobardorum. cap. 44.
 In Hist. Relig. in vita S. Philoromi.
 In Epist. ad Michaellem.
 Calvin. lib. 4

Dann nachmals geschehen seyn / da die Verfolgung auffgehört / vñnd die Christenheit die Erwünschte Ruhe einmal vberkommen. Wer dessen ein guten Bericht haben wil / lese den heiligen ^a Augustinum / den heiligen ^b Chrysostomum / vñnd andere vil mehr heilige Väter. Ja auch die Keyserinnen haben sich dessen nicht gewengert / wie auß einem Schreiben der Keyserin Pulcheriæ Augustæ gethan / zuerlernen ist / vil weniger König vñnd Fürsten. Der heilige Beda schreibt von dem Engellensischen König Cedualla, daß er auß Engelland gen Rom gereyst / die Gräber der heiligen Aposteln Petri vñnd Pauli zubesuchen / welches er mit großem Christlichem Eyffer auch inn das Werck gezogen hab. Es bezeuget Ammonius / das Carolomannus Pipini des Königs auß Frankreich / wie auch Carolus der Groß / Pipini Sohn / weit mehr / als vor acht hundert Jahren gen Rom verreyht / vñnd allda mit inniglicher Andacht der heiligen Aposteln Gräber visitiert haben. Paulus Diaconus, vermeldet / das Theodo Herzog inn Bayern / fast eben vmb dieselbige Zeit solches gethan. Palladius beståtigt es auch mit dem lobsamem Exempel des heiligen Priesters Philoromi, so diß Werck der recht Christlichen Andacht / auch gewürcket. Vñnd Nicolaus der erste diß Namens Papst / affirmiert es von anderen vil tausende Menschen.

Lasse sich derowegen keiner von diesem Christloblichen heiligen Werck abwendig machen / der Lust vñnd Lieb darzu auß Anregung des heiligen Geists bekommen / vñnd sonst auß wichtigen Ursachen / nicht verhindert wirdt: Dann alles anders zugeschwigen / solte billich einem jeden starcke Anreihung geben / das inn diesem heiligen Jar sowil treffliche Reliquien vñnd Heylthumb / welche in allen Kirchen der Statt Rom / mit großer Ehrerbietung auffbehalten seynd / gezeiget werden. Keiner / sprich ich / laß sich der Reher / vñnd fürnehmlich Caluini / vñnd der Magdeburgischen Centuriatorn plodern / hie von Abschrecken / wann

Bericht vom Jubeljar /

258

wann sie sagen / was es Nuss sey / so weit lauffen / damit man Gott anbetete / damit man Verzeyhung der Sünd erlange. Es sey ein Päpstisch Lappenwerck / 2^o. G^ott sey allenthalben / er lönde die Sünd allenthalben verzeyhen vnd nachlassen / warzu man dann so grosse Müß vnd Kosten anwenden soll?

Ists aber gefroren / wann Eys ist? Vnd ist es tag / wann die Sonn scheynet? G^ott ist allenthalben / Gott kan die Sünd allenthalben verzeyhen. Wer laugnet es? Ist aber hergegen diß nicht auch gewiß / daß er etliche Derter außersuehet / denen er mehr Heyligkeit verliehen / inn welchen er mehr als anderstwo geheiligt / glorificiert vnd geehret zuseyn begehret / vnd da er des Flehenden anlangend Gebete / vil eher vnd leichtlicher erhört / als an einem andern Ort. Vnd warum hat er den Kinder Israels gebotten / daß alle Manns Personen Jährlich drey mal im fürnehmsten Tempel zu Jerusalem / oder anderstwo / wie oben vermeldet / erscheinen solten? Warumb hat Abraham zwo Tage reyß von seiner Wohnung auff dem Berg Moriah vnd nicht in einem nehern Ort seinen Sohn Isaac auffopffern sollen? Warumb hat Jacob an dem Ort geschlafen / die Leiter bis an den Himmel reichend vnd nicht anderstwo gesehen? Warumb hat Gott zu Moyses gesagt / da er sich zum feurigen Dornbusch nähern wolt / es wäre ein heiliger Ort / darauff er stunde / et solt die Schuch von seinen Füßen lösen? Vnd hat G^ott ein Ort mit natürlichen Gaben mehr geziert / als das andern / warumb nit auch mit vbernatürlichen? Seiner Allmacht kan diß nicht zuschwer / seine Willen / dessen genugsame Anzeigung auß heiliger Schrifft zuerspehen / kan diß nicht zuwider seyn.

Ableitung
der Rezer.
vntschigen
Gegenred

Deutero. 17.

Gen. 22.

Gen. 32.

Exod. 3.

Derowegen ich nochmals zum Beschluß vnd Oberfluß erinnert haben wil / welche Christglaubige Menschen auß Antrib Göttlicher Genad diese Reyß / das heilige Iubileum inn der Statt Rom zubsuchen / die wahre geistliche Freyheit der Kinder Gottes Endeledigung der schweren Bürde ihrer Missethaten /

M m

Verühz

Berühigung ihres etwan beschwerdeten Gewissens / vnnnd voll-
 kommene / aller ihrer Sünd / Verzeihung erlangen / sonderlis-
 chen Trost von Gott empfangen / vnd ewigen Lohn gewarten
 wollen / lassen ihnen die Stimm des rechten Hirtens vber den
 wahren Schafstall Christi zu Herken gehen / geben G. D. zu
 fördersten / vnd nachmals dem Stul des H. Apostels Petri die
 Ehr / verriechen solche Keyß mit Andacht / ohn alle Leichtfertige-
 keit / mit täglichem Gebett / vnd heylsamen Betrachtungen / ein
 jeder nach Vermögen : Gott wirdt angewandte Müß vnnnd
 Kosten nicht allein jeso zeitlich mit freygebiger Aufheylung /
 des vberreichen Schaz der Christlichen Kirchen / das ist / des
 vnermesslichen Verdiensten Jesu Christi / vnd Satisfactionen
 seiner lieben Heyligen / durch Genad vnd Ablass / auff das wir
 hie auff Erden allerley Abtrag zeitlicher Straff erlangen : Ja
 auch endlich / in dem rechten vollkommenen Iubileo der Himo-
 melischen Freuden / da kein Schmerz / kein Trawrigkeit / kein
 Müßseligkeit / kein Verdruß mehr / sondern wunsame Freud
 ohn Betrübnuß / vollkommenlicher Wollust ohn Maß / ewige
 Seligkeit ohn End / ergößen vnd begnaden / Amen.

Christo Jesu vnserm Heyland / zum fördersten / dessen bitter
 Leyden vnnnd Sterben / vnns den H. Schaz des Ablass ero-
 worben / vnd nachmals seiner hochgebenedeyten Mutter / bene-
 den den heiligen Aposteln Petro vnnnd Paulo / vnd allen
 Auserwählten vnd Heyligen Gottes / sey im-
 merwehrende Ehr vnd Glori /
 A M E N.

Permissu Superiorum.

